

Christian Bieri

Der Sprung ins kalte Wasser

Ein Werkbuch für den Berufseinstieg
ins Pfarramt

T V Z

Theologischer Verlag Zürich

Inhalt

Dank	7
Vorwort	9
1. Einleitung	11
1.1. Der Sprung ins kalte Wasser	11
1.2. Die Umfrage unter Pfarramtsanfängerinnen und -anfängern ...	13
1.3. Zu diesem Werkbuch	14
2. Als Pfarrerin und Pfarrer leben – Praktisches zum Berufsbild	19
2.1. Das eigene Berufsbild entwickeln	22
2.2. Das Berufsbild der Gemeinde ernst nehmen	25
2.3. Partnerschaft, Familie, Wohnsituation, Freizeit, Kleidung	27
2.4. Teil einer existierenden Gemeinschaft sein	39
3. Als Pfarrerin und Pfarrer arbeiten – Praktisches zum Berufsalltag	45
3.1. Meer oder Badewanne? – Die Unterschiedlichkeit des Gemeindepfarramts	45
3.1.1. Einzel- oder Teampfarramt	46
3.1.2. Stadt oder Land	48
3.1.3. Die einzelnen Landeskirchen der Deutschschweiz	50
3.1.4. Die Geschichte und die Theologie der Gemeinde	52
3.1.5. Die unzähligen weiteren Unterschiede oder: Keine zwei Wasser sind gleich	56
3.2. Kralu oder Delphin? – Die verschiedenen Arbeitsstile	58
3.2.1. Die Pfarrerin und der Pfarrer als Abbild der Gesellschaft	58
3.2.2. Den eigenen Arbeitsstil entwickeln	60
3.2.3. Arbeitszeitkontrolle	65

3.3.	Im Schwimmbecken – Die einzelnen Arbeitsfelder	67
3.3.1.	Der Gottesdienst	67
3.3.2.	Die Kasualien	96
3.3.3.	Das Pädagogische Handeln (Unterricht, Kinder- und Jugendarbeit)	147
3.3.4.	Die Seelsorge	171
3.3.5.	Die Erwachsenenbildung und der Gemeindebau	184
3.3.6.	Die Seniorenarbeit	199
3.3.7.	Die Sitzungs- und Gremienarbeit	206
3.3.8.	Die Administration	212
3.3.9.	Die Weiterbildung	217
3.3.10.	Die Pflege der persönlichen Spiritualität	221
3.4.	Synchronschwimmen – Die Zusammenarbeit in der Gemeinde	222
3.4.1.	Die Zusammenarbeit mit den anderen Angestellten	223
3.4.2.	Die Zusammenarbeit in der Gemeindeleitung	224
3.4.3.	Die Zusammenarbeit mit Freiwilligen	226
4.	Als Pfarrerin und Pfarrer losschwimmen – Praktisches zum Start	231
4.1.	Die Bewerbung oder: Wer schwimmt mit wem?	232
4.2.	Die Vorbereitung oder: Das Aufwärmen	239
4.3.	Die Installation oder: Der Sprung ins kalte Wasser	241
4.4.	Hundert Tage im Amt oder: Die ersten Schwimmzüge	245
4.5.	Nach der Starteuphorie oder: Der Boden entschwindet	246
4.6.	Die Begleitung und Vernetzung oder: Sie schwimmen nicht allein	249
	Nachwort: Springen Sie!	253
	Anhang	255